

INHALT

Die Zahlen geben die Seiten an

	Seite
Literaturverzeichnis	VII
Quellenverzeichnis	XI
Vorwort	XIII
Einleitung	I— 9
Das Ziel I — Konjunktiv und Optativ im Indo- und Urgermanischen I — Der Sinn der grammatischen Kategorie »Konjunktiv« im Germanischen 7.	
Kapitel I. Der Konjunktiv zum Ausdruck des Interesses	10— 68
Modus und Satz 10 — Konjunktiv zum Ausdruck des Befehls an die zweite Person 11 — Ersatz des Imperativs der ersten und dritten Person 14 — Indikativ in Nebensätzen, die normalerweise befehlend sind 19 — Wunsch, dessen Erfüllung vorausgesetzt wird 24 — Wunsch in Relativsätzen 26 — Entstehung und Wesen des irrealen oder frommen Wunsches 27 — Tabelle 30 — Konjunktiv zum Ausdruck des beabsichtigten Endzwecks 31 — Finaler Sinn im Deutschen, Indikativ im Altenglischen 33 — Folgesätze mit finalem Sinn 36 — Relativsätze mit gefordertem Inhalt 37 — Konjunktiv zum Ausdruck der Erwartung in mit <i>odðæt</i> eingeleiteten Sätzen 38 — Der Konjunktiv in Konditionalsätzen ist fordernd (fallsetzend) oder wünschend 38 — <i>him wære betere, þæt he næfre geboren nære</i> 48 — Die mit temporalen Konjunktionen eingeleitete Bedingung 49 — Der konzessive, herausfordernde Konjunktiv 52 — In disjunktiven Sätzen 56 — Er wird zur Verallgemeinerung verwandt 56 — Er fordert heraus 58 — Seine Anwendung in einigen Arten verallgemeinernder Relativsätze 59.	
Kapitel II. Der Konjunktiv zum Ausdruck der bedingten Möglichkeit	69—110
Die historischen Voraussetzungen 69 — Konjunktiv in der zweifelnden Frage 71 — Der Modus in Bedingungsnachsätzen nicht vom Vordersatz beeinflußt 74 — Der Konjunktiv in Bedingungsnachsätzen steht zum Ausdruck der Bedingtheit und ist hervorgegangen aus dem des »frommen Wunsches« 75 — Potentialität in Hauptsätzen 76 — Unwahrscheinliche, nicht in Erfüllung zu gehen scheinende Folgerungen stehen im Konjunktiv 77 — Unsicherheit bezüglich der Art der Ausführung eines Vorgangs (<i>swa</i> -Sätze) 82 — Der Konjunktiv nach Komparativen 83 — Potentialität in Nebensätzen 89 — Konjunktiv in Phantasievergleichen 89 — Der Konjunktiv charakterisiert den Inhalt einer Gemütsbewegung 94 — Konjunktiv nach Ausdrücken des Wähnens 97 — Konjunktiv in indirekter Rede 101 — In indirekter Frage 105.	
Kapitel III. Zur Frage der Entwicklung des Konjunktivgebrauchs im Altenglischen	III—143
I. Wandlungen in der Verwendung. Die Gebrauchstypen	III—124
Voraussetzungen einer Entwicklung III — Erneuerung und Neu-	

belebung des Begriffs Interesse während der altenglischen Zeit 113
 — Der Zug zum Realismus 115 — Der konzessive Konjunktiv 116
 — Der Konjunktiv der deliberativen Frage bei Alfred 117 — Realismus und Willensprimat verbannen Zweifel und Unsicherheit 118
 — Kluft zwischen dem Konjunktiv im Phantasievergleich und dem um sich greifenden Indikativ 119 — Der Sinn der sog. »Entwicklung des Konjunktivgebrauchs im Altenglischen« 120 — Die Typen für den Konjunktivgebrauch 121.

2. Die Entstehung der umschriebenen Konjunktivformen und ihre Verwendung 124—142

Die eigentliche Entwicklung betrifft die Form des Konjunktivs 124 — Die ursprüngliche Geltung der Hilfsverben: objektive Verwendung 125 — Der Übergang von objektiver zu subjektiver Verwendung der Hilfsverben. Ihr formaler Konjunktiv wird zum Indikativ 128 — Die Eignung der neuen Formen und ihre Verwendung in verschiedenen Graden des Übergangs vom objektiven zum subjektiven Gebrauch 132 — Konjunktiv und Futurum 138 — Die neue Modalform bildet auch das Futurum 140 — Übergang eines Modus in ein Tempus: Neue Möglichkeiten für Konjunktiv- und Futurbildung entsprechen den Bedürfnissen der Sprache 142.

Nachwort 143—144